

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 6 (1913)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Eisberge

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

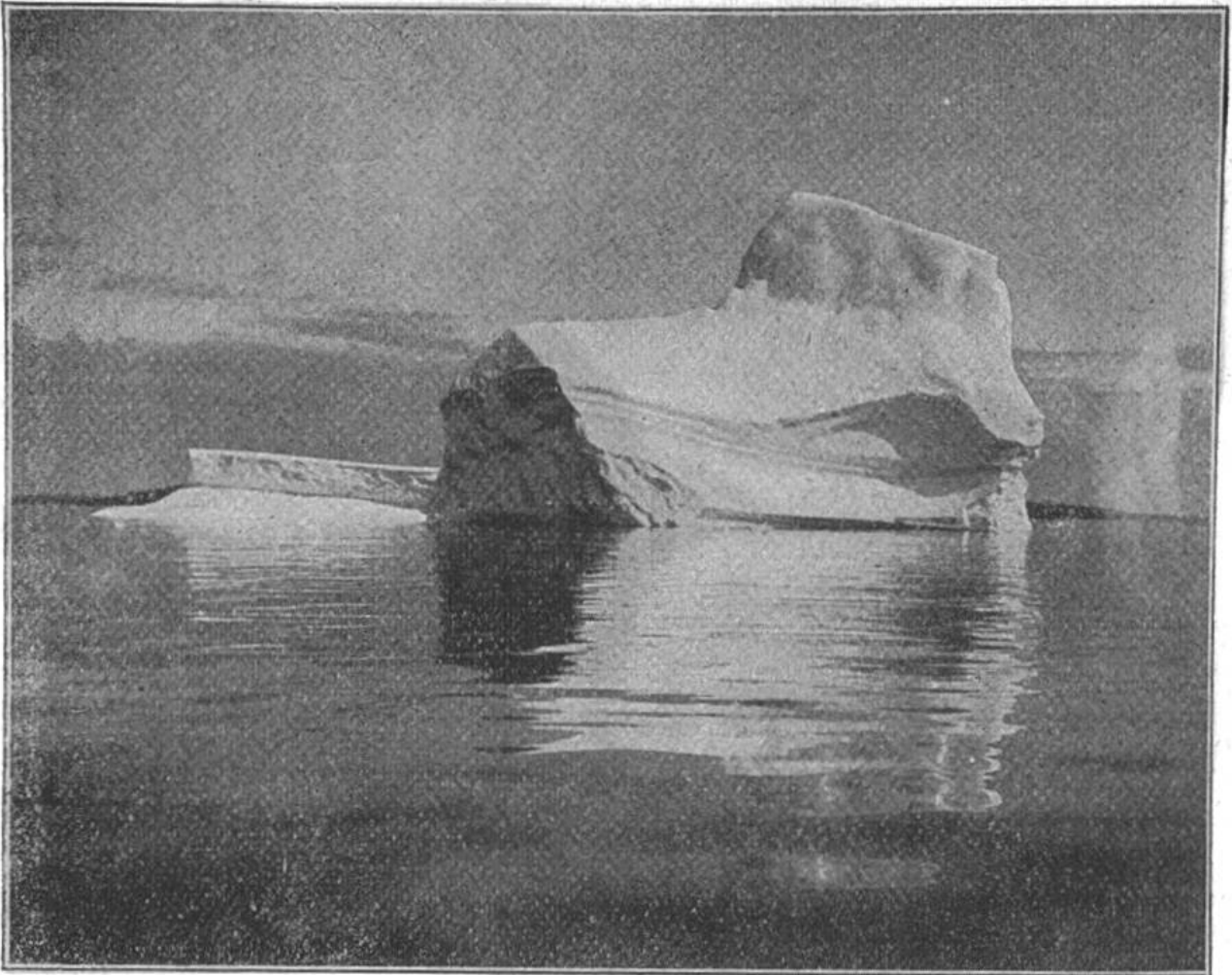
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

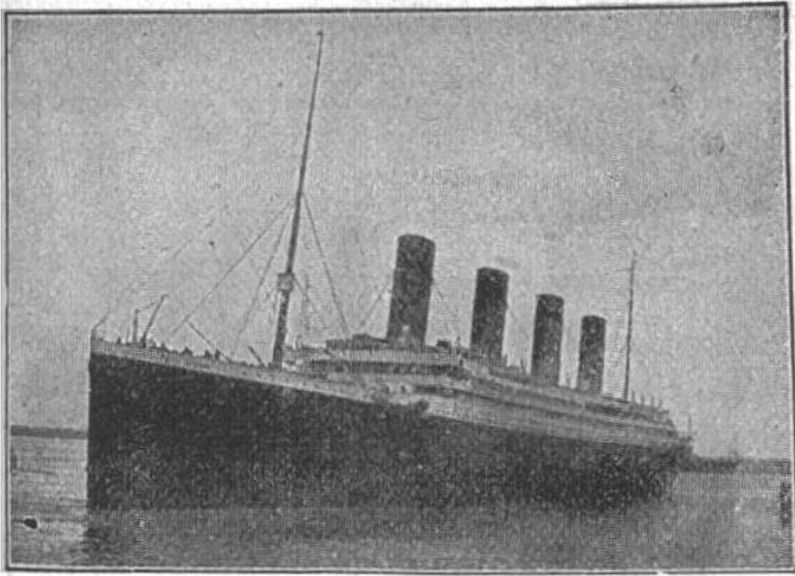
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein schwimmender Eisberg. (Photographische Aufnahme.)

Eisberge.

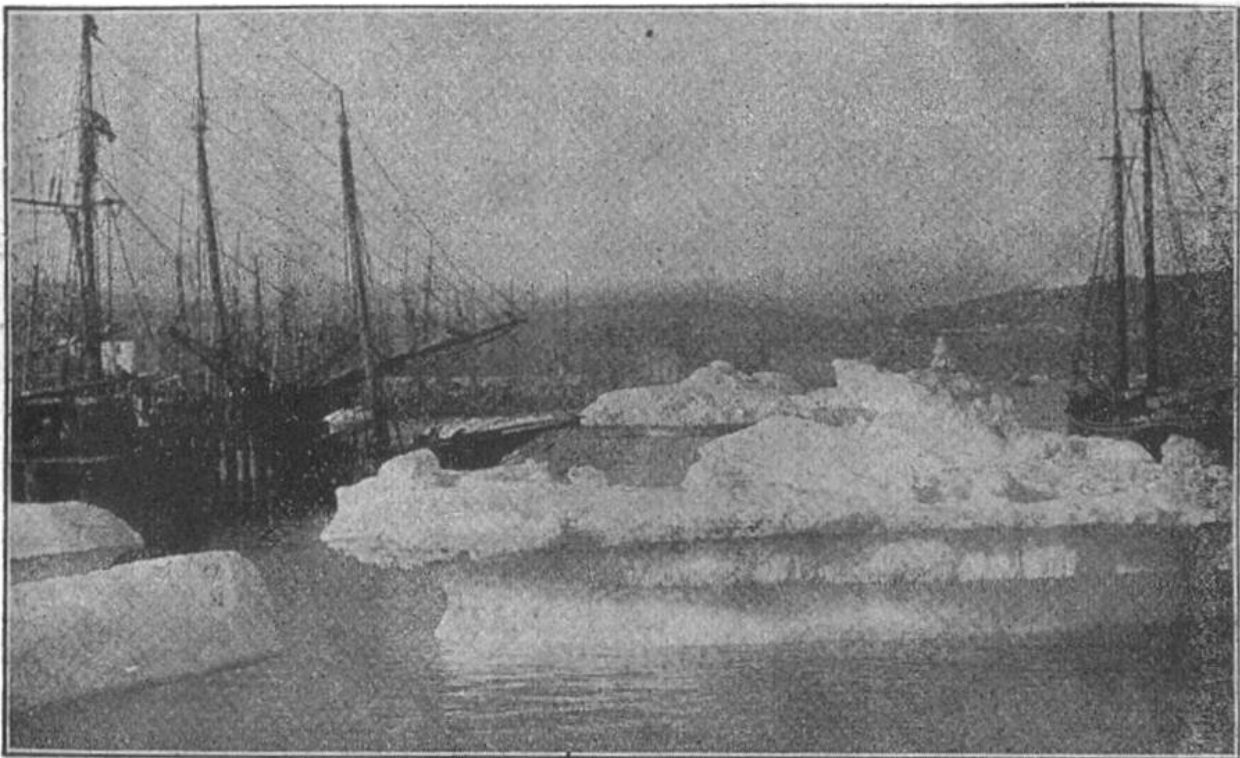
Wir haben bereits in einem früheren Jahrgange unseres Pestalozzi-Schülerkalenders in einem längeren Artikel über Eisberge gesprochen. Der Untergang des auf der ersten Fahrt nach Amerika befindlichen Riesendampfers „Titanic“ lenkt die allgemeine Aufmerksamkeit wieder auf die schwimmenden Eismassen. Die Eisberge entstammen hauptsächlich den direkt ins Wasser einmündenden Gletschern und Inlandeis-Strömen Grönlands, wo sie sich unter donnerähnlichem Krachen von der festen Eismasse loslösen, und nun den Strömungen des Windes und des Meeres folgend, meist nach Süden weiter getrieben werden. Auf dem mehrere tausend Kilometer langen Wege, den sie zurücklegen, sind sie durch die Abschmelzung schon erheblich kleiner geworden; viele übertreffen aber immer noch den Schiffskörper bedeutend an Grösse. Da das Gletschereis nämlich nur wenig leichter ist als das Meerwasser, so ragt nur ca. $\frac{1}{8}$ der Eismasse über die Meeresoberfläche empor; der grösste Teil liegt unter dem Wasserspiegel. In der Neufundlandbucht erreichen die Eisberge



Der Dampfer „Titanic“, das grösste Schiff der Welt, der am 14. April 1912 infolge eines Zusammenstosses mit einem Eisberg bei Neufundland sank.

haben, auf den ein Schiff wie auf ein Felsenriff auffahren kann. Es ist ein grossartiges Schauspiel, in der Polarwelt bei schwerem Sturme einem Eisberg zu begegnen, der in majestätischer Ruhe wie eine feste Insel in dem tobenden Element liegt, während die Wellen, die das Schiff wie einen Spielball hin und her schleudern, hoch an seinen, in blauweissem Glanze schimmernden Flanken, emporbranden und ihn mitunter völlig in Gischt einhüllen.

häufig den Grund des hier seichten Meeres, so dass der Berg auf dem Boden strandet und solange feststeht, bis er durch weitere Abschmelzung leichter geworden ist. Besonders gefährlich für die Schifffahrt sind die Eisberge, deren Wände sich nicht senkrecht nach unten hin fortsetzen, sondern einen nach den Seiten hin sich ausdehnenden Fuss ha-



Eisschollen hindern Schiffe an der Weiterfahrt.